

Über die DFG



Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ist die zentrale Selbstverwaltungsorganisation der Wissenschaft in Deutschland. Sie dient der Wissenschaft in allen ihren Zweigen durch die Förderung von Forschungsprojekten an Hochschulen und anderen Forschungseinrichtungen.

Die DFG fördert wissenschaftliche Exzellenz durch die Auswahl der besten Projekte im Wettbewerb und setzt Impulse für die internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit. Ihre besondere Aufmerksamkeit gilt dem wissenschaftlichen Nachwuchs und der Chancengleichheit für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Ferner berät sie Parlamente und Behörden in wissenschaftlichen Fragen.

Organisatorisch ist die DFG ein privatrechtlicher Verein. Ihre Mitglieder sind deutsche Universitäten, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, wissenschaftliche Verbände und die Akademien der Wissenschaften. Für die Erfüllung ihrer Aufgaben stehen der DFG jährlich derzeit 3,1 Milliarden Euro zur Verfügung, die sie überwiegend von Bund (67 %) und Ländern (33 %), aber auch aus EU-Mitteln und privaten Zuwendungen erhält.

Kontakt

Informationen im Internet

DFG im Profil – mit weiteren Zahlen und Fakten

► www.dfg.de/zahlen-fakten

Jahresbericht der DFG

► www.dfg.de/jahresbericht

Förderatlas – Kennzahlen zur öffentlich finanzierten Forschung in Deutschland

► www.dfg.de/foerderatlas

GEPRIS – Informationssystem zu DFG-geförderten Projekten

► gepris.dfg.de

Research Explorer – das deutsche Forschungsverzeichnis

► www.research-explorer.de

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Kennedyallee 40 · 53175 Bonn

Postanschrift: 53170 Bonn

Telefon: +49 228 885-1

Telefax: +49 228 885-2777

statistik@dfg.de

www.dfg.de



Fotos: Tim Wübben/DFG, Eric Lichtenscheidt/DFG; Grafikern: I/M/DFG; Stand: Juni 2017

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Zahlen und Fakten
2016

Gestaltung: Tim Wübben/DFG

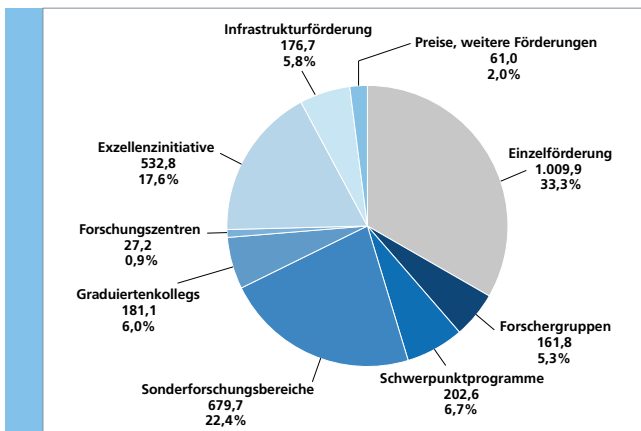
Programme

Im Jahr 2016 wurden durch die DFG über 31 000 Projekte mit einer jahresbezogenen Bewilligungssumme von mehr als 3 Milliarden Euro gefördert. Der größte Anteil am Förder volumen entfällt mit einem Drittel auf die Programme der Einzelförderung. Diese umfassen neben der klassischen Sachbeihilfe zur Finanzierung von Personal, Geräten, Verbrauchsmaterialien und Reisen ebenfalls Instrumente zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses – etwa durch Forschungsstipendien oder im Emmy Noether-Programm.

In ihren Koordinierten Forschungsprogrammen – Forschungszentren, Forschergruppen, Schwerpunktprogrammen, Sonderforschungsbereichen und Graduiertenkollegs – fördert die DFG die Entstehung und den Ausbau überregionaler Kooperationen, aber auch die Profilbildung und Bündelung wissenschaftlichen Potenzials an verschiedenen Standorten. Im Jahr 2016 wurden in diesen Forschungsformaten insgesamt 816 Verbände mit einem Volumen von 1,25 Milliarden Euro gefördert. Dies entspricht einem Anteil von 41 Prozent. Zusammen mit der Exzellenzinitiative, der Infrastrukturförderung, der Förderung im Bereich Internationales sowie den von der DFG vergebenen wissenschaftlichen Preisen liegt das Bewilligungsvolumen damit rund 190 Millionen Euro über dem Wert von 2015.

Jahresbezogene Bewilligungen¹⁾ für laufende Projekte je Programm 2016 (in Mio. € und %).

¹⁾ Basis: Inkl. Programmpauschale. Differenzen innerhalb der Grafik sowie zu den weiteren Tabellen und Grafiken sind rundungsbedingt.

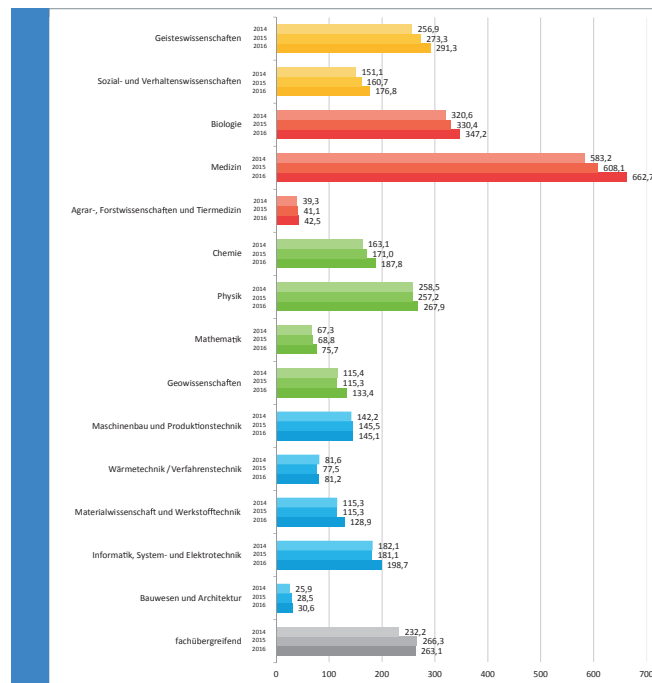


Fachgebiete

Mit ihren Programmen dient die DFG der Wissenschaft satzungsgemäß „in allen ihren Zweigen“. Die fachliche Verteilung der DFG-Förderung ist über die Jahre hinweg stabil. Der größte Anteil am Bewilligungsvolumen entfiel 2016 auf die Lebenswissenschaften mit knapp 35 Prozent. In der Differenzierung nach den 14 Fachgebieten entfällt fast ein Viertel der Fördermittel auf Vorhaben in der Medizin, denen für das Jahr 2016 insgesamt 663 Millionen Euro zugesprochen wurden. Es folgen die Fachgebiete Biologie, Geisteswissenschaften und Physik.

Jahresbezogene Bewilligungen¹⁾ für laufende Projekte je Fachgebiet 2014 bis 2016 (in Mio. €).

¹⁾ Basis: Sämtliche DFG-Programme, inkl. Programmpauschale. Differenzen innerhalb der Grafik sowie zu den weiteren Tabellen und Grafiken sind rundungsbedingt.



Erfolg in der Einzelförderung

Die Programme der Einzelförderung erfahren in den vergangenen Jahren eine konstant hohe Nachfrage. Im Berichtsjahr 2016 kamen insgesamt 12 825 Anträge im Rahmen der Einzelförderung zur Entscheidung. Die Bewilligungsquote ist minimal um 0,1 Prozentpunkte auf 28,4 Prozent gestiegen. Auch bei der Förderquote lässt sich ein leichter Anstieg berichten. Diese beträgt für das Jahr 2016 rund 36,5 Prozent.

Förder- und Bewilligungsquoten¹⁾ in der Einzelförderung je Wissenschaftsbereich 2014 bis 2016 (in %).

¹⁾ Basis: Neuanträge.

²⁾ Verhältnis der Zahl der Bewilligungen zur Zahl der Anträge.

³⁾ Verhältnis der Bewilligungssumme zur Antragssumme von allen Anträgen.

